



## **Aus der Gemeinderatssitzung vom 27. März 2023**

### **Bauabrechnung Rückbau des ehemaligen "Bohnenblust-Areals"**

Vor Jahren hat sich die Gemeinde, auch im Zusammenhang mit dem damaligen Ausbau des Schulhauses Späri, ein Areal in Schulhausnäher gesichert und in die Parzelle Hägendorf 630 integriert. Das auf dem Grundstück befindliche Gebäude wurde nun zurückgebaut. Hierfür wurde ein Kredit von CHF 115'000 gesprochen. Nun liegt die Bauabrechnung vor. Diese schliesst mit CHF 198'755.40 ab. Die Mehrkosten begründen sich mit den Zuständen in Gebäude und auf dem Areal an sich. So wurde einiges an Gelände abgetragen. Dieses Material musste teilweise speziell entsorgt werden. Der Rat hat die Bauabrechnung auf Empfehlung der BWK und der FIKO genehmigt.

### **Gemeinderätliche Stellungnahme zum Bericht Verkehrsanbindung Agglomeration Olten**

Im Kontext mit der Verkehrsüberlastung westlich von Olten primär bis Hägendorf und Kappel hat sich eine Arbeitsgruppe von Experten und Gemeindevertretern der Region mit Entlastungsmassnahmen befasst. In einer ursprünglich als "ergebnisoffenen Diskussion" deklarierten Diskussion wurden schliesslich nur zwei Möglichkeiten angeschaut. Es sind die Szenarien mit dem Titel "heute +" und "heute + mit ERO+".

#### Szenario heute+

Dieses Szenario sieht vor, den Verkehr ab dem Viadukt Wangen bei Olten über die Industriestrasse (zB am Buchzentrum vorbei) nach Hägendorf zu leiten (wo heute ein LKW-Verbot auf Rickenbacher Boden besteht). Im Bereich SABAG/Lidl soll der Verkehr an den (umzubauenden) Kreisverkehr gelenkt werden und dann auf den bisherigen Routen Richtung Egerkingen rollen.

Die heutigen Durchfahrten durch Wangen bei Olten, Rickenbach und Hägendorf würden auf 30km/h beschränkt. Die Massnahmen würden die Durchfahrten Wangen und Rickenbach entlasten, weil Tempo 30 km/h eine Umlagerung auf die neue Route brächte und Tempo 30 km/h etwas siedlungsverträglicher wäre.

Zudem werden bauliche Aufwertungen entlang der Strasse angedacht, die bei Tempo 50 weniger realistisch wären.

#### Szenario heute+ mit ERO+

Wie es der Name sagt, beinhaltet dieses Paket das Szenario "heute+" sieht aber zur Entlastung von Hägendorf und Kappel eine Erweiterung der ERO+ auf Basis der bisher angedachten und im Richtplan befindlichen ERO+ vor. Das würde den enormen Verkehr durch Hägendorf und Kappel umlenken. Die ERO+ würde mehr oder weniger der Eisenbahn entlang gehen, diese schliesslich Queren um beim Kreisverkehr am westlichen Dorfeingang (also ausserhalb der Siedlungszone) in die Kantonsstrasse münden.

Für die Gemeinden Wangen bei Olten, Rickenbach, Kappel und Hägendorf war bisher immer klar, dass es eine Umfahrung braucht. Nun liegt der Bericht vor und die Gemeinden sollen dazu Stellung nehmen.

Für den Gemeinderat Hägendorf ist klar, dass es ohne Umfahrung nicht geht. Allerdings hätte die aktuelle Linienführung massive Auswirkungen auf das Gebiet um den Bahnhof. Daher fordert der Rat eine alternative Linienführung und/oder eine Niveauflechtung. Dies zum

Schutz der Anwohnenden und der Liegenschaften aber auch zur Verkehrssicherheit. Der Rat ist überzeugt, dass das die Lösung ist, die für die Zukunft am nachhaltigsten ist. Es ist illusorisch zu glauben, dass der Verkehr abnimmt, wenn man Hanglage hat und dort noch verdichten soll (siehe Ortsplanung). Das ist ein offensichtlicher Widerspruch. Hinzukommt die Logistik, die in unserer Region ausgeprägt ist, was aus nationaler Sicht nachvollziehbar ist. Wenn man diese Logistik in allen beteiligten Dörfern hat, sie ausbauen und gar neu ansiedeln will (zB Cargo Sous Terrain), muss Mehrverkehr entstehen. Jedes andere Szenario Umfahrung wird die Zukunft belasten und zum Kollaps führen.

In der Vergangenheit ist der Verkehr stark gewachsen, die Infrastruktur aber nicht. Es kann nicht angehen, dass man mit einer schon heute rückständigen Verkehrsinfrastruktur in die Zukunft gehen will.

Es braucht nun Pioniergeist und den fordert die Gemeinde ein. Das Szenario "heute+" stösst auf wenig Akzeptanz, weil es nicht ein Fahrzeug aus Hägendorf fernhält. Tempo 30 wird, mathematisch betrachtet, mehr Sicherheit schaffen und Lärm reduzieren. Es wird aber nicht den Verkehr vermindern.

### **Rückkommen Kommissionessen**

Anlässlich der Budgetdiskussionen und im Angesicht des tiefroten Budgets 2023 hat der Rat beschlossen, auf Kommissionessen zu verzichten und damit rund CHF 4'000 zu sparen. In einigen Kommissionen führte das zu Unmut. Daher hat Gemeinderat Michel Guldemann ein Rückkommen formuliert und den Rat gebeten, diesen Entscheid zu überdenken. Der Rat hat beschlossen, dass die Kommissionessen 2023 im normalen Masse stattfinden sollen und dankt den Kommissionsmitgliedern für ihre wertvolle Arbeit für die Gemeinde.

### **Antrag Erhöhung der Beitragsleistung an die Stiftung für ein glückliches Alter**

Die Stiftung für ein glückliches Alter erstellt und druckt unter anderem die Seniorenpost. Die Kosten für die Seniorenpost sind in der letzten Zeit deutlich gestiegen. Daher hat der Präsident der Stiftung einen Antrag an die Gemeinde gestellt, die Unterstützung von CHF 2'200 auf CHF 3'000 zu erhöhen.

Der Rat schätzt die Leistungen, welche die Stiftung erbringt. Er ist aber auch der Ansicht, dass die Stiftung bezüglich der eigenen Kosten und Mittel transparenter sein sollte, wenn eine Erhöhung der Unterstützung beantragt wird. Der Gemeinderat hat dem Anliegen zugestimmt.

### **Arbeitsgruppe Gebührenreglement**

Der Präsident der Finanzkommission hat das Gebührenreglement der Gemeinde geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass das zuletzt 2015 revidierte Reglement überprüft und angepasst, allenfalls zur Gänze neu aufgesetzt werden soll. Er beantragt daher die Bildung einer Arbeitsgruppe, welche sich damit befasst. Der Gemeinderat stimmt dem Ansinnen zu und hat die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen. Diese soll aus 4-5 Teilnehmenden bestehen (Präsident FiKo, Mitglied FiKo, Gde Rat mit Ressort Finanzen, punktuell Vertreter der Verwaltung je nach Themengebiet).

### **Unterstützung Wiedereingliederung**

Nach einer schweren Operation im November wird ein Kind wieder in die Schule integriert. Dies geschieht allmählich und soll in den ersten Wochen durch eine Schulhilfe unterstützt werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, eine solche Schulunterstützung (beginnend mit 2 Lektionen pro Tag) befristet bis Ende Jahr zu finanzieren. Im Herbst soll die Situation zHd Budget 2024 neu geprüft werden. Gleichzeitig wurde die Schule beauftragt zu prüfen, ob es sich hier nicht um eine Massnahme handelt die zB vom Krankversicherer etc. mitfinanziert wird.

## **Zusatzlektionen für den Werkunterricht, Schuljahr 2023/2024**

Auf das aktuelle Schuljahr hin wurden an der Primarschule wieder reduzierte Klasse gebildet. Das sind Klassen mit maximal 16 Schüler\*innen. Die reduzierten Klassen unterscheiden sich von andern Klassen dadurch, dass sie zB für den Werkunterricht nicht in Halbklassen unterteilt werden. Doch gerade beim Werken ist die Unterteilung angedacht und die Infrastruktur entsprechend reduziert.

Daher beantragt die Schulleitung, eine solche Klasse bis zu den Sommerferien für den Werkunterricht unterteilen zu dürfen. Dies verursacht Kosten von ca. CHF 9'000 und kann mit bestehenden Lehrkräften abgedeckt werden. Der Rat hat den Antrag genehmigt.

## **Kostengutsprache Sondersetting Schule für zwei Primarschüler**

Unter den Kindern der Primarschule waren zwei Schüler\*innen, welche in ihrem Verhalten Auffälligkeiten zeigen, die abgeklärt werden müssen. Die Schule kann diesen Kindern nicht gerecht werden, wobei aufgrund der Schulpflicht die Gemeinde zuständig ist.

Dadurch, dass der Kinder- und Jugend Psychiatrische Dienst (KJPD) überlastet ist, gehen Abklärungen nur sehr langsam voran. Ohne Abklärungsbefund können weitere Schritte, wie zum Beispiel ein Übertritt in eine geeignete Schule, nicht eingeleitet werden. Dies obwohl in beiden Fällen dringender Handlungsbedarf besteht.

Aus diesem Grund hat die Schule die Kindern in Abstimmung mit den Eltern bei motti angemeldet. Dies ist ein Angebot, welches Kinder in herausfordernden Situation unterstützt und begleitet. Dabei arbeitet motti mit Fachstellen zusammen. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Schulleitung beide Kinder an motti überwiesen. Die Kosten betragen zwischen CHF 3'500 und CHF 5'000 pro Kind und werden in dieser Art anfallen, solange die Abklärungen hängig sind. Die Gemeinde versucht, beim Kanton, der die Kosten durch die Abklärungsverzögerungen verursacht, einzufordern.

## **Gemeindepartnerschaften**

Der Gemeinderat hat an der Klausur den Gemeindepräsidenten damit beauftragt, Abklärungen und allf. Vorbereitung betreffend Gemeindepartnerschaften zu machen. Der Gemeindepräsident hat nun Erkundigungen eingeholt. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden solche Partnerschaften angestrebt, um die Versöhnung zu fördern, nach dem Fall des Eisernen Vorhanges um sich in Punkto Demokratie, Entwicklung und Erfahrung auszutauschen. Innerhalb der Schweiz war das Ziel primär der kulturelle Austausch. Heute dienen Partnerschaften eher einem lockeren Austausch. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Thema unter diesen Aspekten weiter zu verfolgen und einen Austausch innerhalb der Schweiz zu suchen.

## **Vereinsunterstützung der Gemeinde**

1999 hat die Gemeindeversammlungen Richtlinien der Vereinsunterstützung beschlossen, welche alle fünf Jahre überprüft werden sollen. Die Kulturkommission hat sich dieser Aufgabe angenommen und die Vereinsbeiträge überprüft. Sie hat dem Rat vorgeschlagen, an der bestehenden Praxis keine Anpassungen vorzunehmen, der Rat hat dem Vorschlag zugestimmt.

## **Schule und Religion**

An den Schulen im Kanton Solothurn erteilen die Landeskirchen Religionsunterricht, welcher andern Schulfächern von Gesetzes wegen gleichgestellt ist. Für die Schule ist dies recht aufwändig, weil ein zusätzliches Fach in den Stundenplan integriert werden muss. Während für Angehörige der Landeskirchen eine Teilnahmepflicht besteht, soll das Thema auch allen andern Kindern angeboten werden. Zuletzt gab es einige Diskussionen zum Thema. Dies zeigte sich insbesondere beim Datenschutz. Schliesslich wurde der Gemeindepräsident zugezogen. Nun ist eine Lösung entstanden, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht und die Bedürfnisse der Schule, aber auch der Religion abdecken soll.

Die Thematik wurde zudem durch den Gemeindepräsidenten mit dem Datenschutz des Kantons besprochen. Die Vereinbarung steht unmittelbar vor dem Abschluss und wird nochmals mit der Schule besprochen.

## **Sanierung Schiessanlagen**

Die Schiessanlagen im Kanton sollen saniert werden. Boden und Wasserbelastung sollen, wo das nötig ist, reduziert werden. Am 08.03.2023 fand eine entsprechende Infoveranstaltung für unsere Region statt. In Hägendorf sind die alte und die neue Schiessanlage betroffen. Die Kosten gehen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind, zu Lasten des Kantons. Im Jahre 2025, allenfalls im Jahre 2026 sollen die Sanierungsarbeiten geschehen.

## **GV Kinderdach**

Der Gemeindepräsident hat die GV des Vereins Kinderdach besucht. Das Kinderdach schaut auf ein anspruchsvolles aber gut gelungenes Jahr zurück. Die Anzahl der Kinder ist mit ca. 150 sehr hoch, aber stabil.

Am Mittagstisch hatte man 2022 ca. 45 Kinder (max 30 pro Tag; 87 Essen pro Woche). Haupttreiber der Kosten sind natürlich die Löhne und die Liegenschaft. Man schloss mit einem kleinen Gewinn ab.

Ausblick:

- es wird, zusammen mit der Gemeinde, ein Pilot Frühe Sprachförderung gestartet.
- Das Kinderdach will den Erfolg sichern und im Geschäft wachsen, aber auch zB mit zusätzlichen Veranstaltungen das Angebot ausbauen.

Der Gemeindepräsident ist der Ansicht, dass die Veranstaltungen mind. teilweise in der Parentu-App beworben werden sollten.

## **Gemeindepräsidentenkonferenz Untergäu**

- Die Gemeindepräsidentenkonferenz Untergäu hat sich an der letzten Sitzung unter anderem auch mit dem Kostenverteiler für die Dünnernsanierung befasst. Es stellt sich die Frage, welche Parameter gelten sollen, wenn die Kosten aufgeteilt werden. Aus Sicht der Konferenz erwächst die Sanierungspflicht aus einer Risikoabwägung, daher soll der Nutzen (also die Risikominimierung) bei den Kosten eine wesentliche Rolle spielen. Andere Faktoren könnten die Flusslänge auf Gemeindegebiet, die Einwohnerzahl, die Projektflächen etc. sein. Das Thema wird aktuell auf Kommissionsebene beraten und wird dem Gemeinderat noch vorgelegt.
- Ebenfalls diskutiert wurde die Thematik, der Kosten für Asyl im Bereich Bildung. Die Sozialregion weist Asylanten den Gemeinden zu. Faktoren dafür sind Platz in Wohnungen (primär) und eine gute Verteilung. Den Gemeinden erwachsen Kosten, die nicht über die SRU abgerechnet werden (zB Schul- und Sonderschulkosten). Dies ist nur fair, solange die Zuteilung in die Gemeinden gleichmässig erfolgt, was aber schon lange nicht mehr der Fall ist. Bei einem Anstieg der Flüchtenden (der im Moment erwartet wird) akzentuiert sich das Thema und es könnten zusätzlich

Sprungkosten entstehen. Daher soll nun eine Arbeitsgruppe hier Lösungsvorschläge erarbeiten.

### **Spezialkommission Schulhausbau**

Für den Bau des neuen Kreisschulhauses wird eine Spezialkommission gebildet. Der Gemeinderat Hägendorf hat Michel Lötcher und Uli Ungethüm in die Kommission delegiert.

### **Baugesuche Aufrüstung 5G-Antennen**

- Für 5G-Mobileantennen müssen neu in jedem Fall Baugesuche eingereicht werden.
- Zuvor konnten reine "Aufrüstungen" (zB von 4G auf 5G) auf vereinfachte Weise geschehen.

### **Regionale Musiktage**

Für die regionalen Musiktage vom 10. bzw. 16./17./18. Juni 2023 in Kappel und Hägendorf sucht die Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach nach wie vor Helfer gesucht. Interessierte finden unter [www.helfereinsatz.ch](http://www.helfereinsatz.ch) Informationen.

### **Gemeindebibliothek**

Die Gemeindebibliothek befindet sich neu im Gebäude der Gemeindeverwaltung. Die Öffnungszeiten sind unverändert. Die Bibliothekarin ist mit dem Resultat sehr zufrieden.